

Modul B 06-b.02 Risikomanagement

Übersicht

Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B 06-b.02	150 Std.	5 CP	2. Semester (Studienbeginn im WS)	jedes Sommersemester	1 Semester

Modulbeauftragte(r)	Lehrende im Modul
Prof. Dr. Mathias Graumann	Prof. Dr. Mathias Graumann Prof. Dr. Claus-Michael Langenbahn

Art des Moduls	Veranstaltungsform(en)	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Lehrsprache
Wahlpflicht	Seminar mit integrierter Übung	64 Std.	86 Std.	20-30 Stud.	Deutsch

Verwendung des Moduls

Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre (Basismodul)

Master-Studiengang Economic and Social Research (Basismodul)

Master-Studiengang Management, Leadership, Innovation (Basismodul)

Master-Studiengang Sportmanagement (Basismodul)

Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Frühwarn-, Risiko- und Überwachungssysteme zu implementieren und auszuwerten, um wesentliche das Unternehmen gefährdende Entwicklungen früh erkennen und nachhaltig abzuwenden, die Einhaltung der Geschäftspolitik unterstützen sowie die Zuverlässigkeit der betrieblichen Prozesse unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsprinzips gewährleisten zu können. Ihnen sind Konzepte der Corporate Governance, der Compliance und der wertorientierten Unternehmensführung geläufig.

Die Studierenden werden auf die spätere Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet, indem sie sich mit Führungskonzepten vertraut machen, die Schieflagen und Fehlsteuerungen der Unternehmensführung vermeiden helfen und zu einer nachhaltigen Wertschaffung beitragen.

Die Studierenden werden befähigt, komplexe Risikostrukturen im Unternehmen modellieren und analysieren zu können. Der Zugang zur Risikobewertung kann beispielsweise über spieltheoretische Ansätze erfolgen. Die Kenntnis von strukturierten Finanzprodukten zur Risikominimierung ist ferner unerlässlich. Die Studierenden lernen je nach Schwerpunktsetzung mit aktuellen Bezügen verschiedene Modelle kooperativer und nicht-kooperativer Spiele an Fallbeispielen kennen, können unterschiedliche Handlungsalternativen hinsichtlich ihrer Auswirkungen beurteilen und optimale Strategien ermitteln. Sie analysieren ausgewählte Finanzmarktprodukte und verstehen, welche Risiken diese Produkte enthalten und wie sie eingesetzt werden können, um Risiken abzusichern.

Auf Basis des wichtigen Prinzips der Arbitrage lernen die Studierenden die Grundprinzipien, die der Bewertung von Finanzinstrumenten zugrunde liegen. Sie werden in die Lage versetzt, komplexe Finanzprodukte in einfachere Bausteine zu zerlegen und dadurch zu bewerten. Je nach aktuellem Bezug liegt der Schwerpunkt entweder bei der spieltheoretischen Modellierung oder bei der Bewertung der Finanzinstrumente.

Kompetenzerwerb

Lernzielstufe	Kursbeitrag
Sozial- und Kommunikationskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Diskussionen im Plenum und in Gruppen• Gemeinsame Bearbeitung von Fallstudien• Präsentation und gemeinsame Diskussion der Gruppenergebnisse

	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in Gruppen (in virtuellen und Präsenzgruppen) • Computersimulationen
Wissenserwerb	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen zum Risikomanagement, zur Corporate Governance und Compliance • Kenntnis der wesentlichen Standards zu Risikomanagement, Corporate Governance und Compliance • Kenntnis der wichtigsten Finanzinstrumente • Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe und Theorien der Spieltheorie
Wissensvertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen ausgewählter Originaltexte und Fallbeispiele • Vertiefung des Wissens durch gemeinsame Betrachtung von Praxisbeispielen anhand von Unternehmensdokumenten • Verständnis für den Einsatz der Finanzprodukte als Manager im Unternehmen, Vertiefung des Wissens durch Praxisbeispiele • Beschreibung des Vorgehens zur Entwicklung einer risikominimierenden Strategie
Instrumentale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung und Konkretisierung typischer Elemente und Abläufe von Geschäftsführungssystemen (Governance-, Compliance- und Risikomanagementsysteme) • Analyse vorgefundener Elemente und Maßnahmen eines Geschäftsführungssystems auf Angemessenheit und Wirksamkeit (Governance-, Compliance- und Risikomanagementsysteme) • Anwendung finanzmathematischer Methoden auf konkrete Beispiele • Analysekompetenz durch Anwendung erlernter Theorien und Werkzeugen bei Problemstellungen in Übungen, Fallbeispielen und Diskussionen • Nutzung der erlernten Werkzeuge und Methoden zur eigenen Ideenkreierung • Ausbau der Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf konkrete Unternehmen und Markt-Herausforderungen in Gruppenarbeiten • Anwendungskompetenz durch Übertragung der Theorie auf weitere berufliche Handlungsfelder
Systemische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung bestimmter Management- und Führungssituationen • Reflexion über Ausprägung einer risikobewussten Unternehmensführung • Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Modellierung • Bewertung der in Gruppen erarbeiteten Lösungen mittels geeigneter Methoden • Präsentation und Diskussion des Vorgehens sowie der Ergebnisse im Plenum

Vermittelte Schlüsselqualifikationen

Vertiefung von betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen in Richtung Führungswissen. Aufbau auch spezieller und komplexer Sach- und Methodenkompetenz, Analytisches Denkvermögen, Wirtschaftliches Denken und Handeln.

Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion, Entwicklung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, Erarbeitung von Handlungsalternativen und deren Evaluation in Problemsituationen, Fähigkeit zum Theorie-Praxis-Transfer, Entwicklung von Führungskompetenzen. Präsentationsfähigkeit, Sozial- und Diskussionskompetenz.

Inhalte

Begriff „Governance“. Deutscher Corporate Governance-Kodex (DCGK). Nachhaltige Leitungsstrukturen und Innenorganisation des Leitungsorgans. Business Judgement Rule als Richtschnur ordnungsmäßigen Leitungshandelns. Weitere Kodex-Konzepte, z.B. „German Code of Corporate Governance“. Auslegung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 GenG, § 53 HGrG.

Analyse von Entsprechenserklärungen, Geschäftsordnungen, Erklärungen zur Unternehmensführung sowie nichtfinanziellen Erklärungen.

Motive („fraud triangle“) und Indizien („red flags“) von fraud, Konzepte und Elemente des Anti-fraud-Managements. Definition der Compliance, Elemente des betrieblichen Compliance Management-Systems (IDW PS 980), insbesondere organisatorische und IT-gestützte Sicherungsmaßnahmen. Fehlereinschätzung mittels des „risikoorientierten Prüfungsansatzes“.

Risikomanagement- und Frühwarnsysteme: Gesetzliche Regelungen und Normen (IDW PS 981). Aufbau- und Ablauforganisation. Risikobewertung, Entwicklung nachhaltiger Risikostrategien, Reporting. Fraud prevention durch internes Kontrollsystem und interne Revision: Gesetzliche Rahmenbedingungen und Normen (IDW PS 982, 983). Aufgaben, Aufbau- und Ablauforganisation.

Einführung in Konzepte der wertorientierten Planung und Kontrolle. Unternehmensbewertung mit Hilfe der DCF-Methode nach IDW S 1.

Nicht-kooperative Spiele: Grundlegende Konzepte, Dominanz, Nash-Gleichgewicht, Elementare Nullsummenspiele, Monopole, Duopole, Polypole, Nutzung von Gemeingütern, Verhandlungen, Löhne und Beschäftigung, Auktionen.

Kooperative Spiele: Koalitionsspiele, Kern eines Spiels, Shapley-Wert.

Finanzinstrumente: Überblick über den Finanzmarkt, Ausgewählte Geld- und Kapitalmarktprodukte, Arbitrage und Replikation, Bootstrapping einer Zinskurve, Simulation von Aktienkursen, Bewertung von Derivaten.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht mit integrierten Übungen und einer Vielzahl aufeinander abgestimmter Übungsbeispiele und Fallstudien. Literaturstudium. Eigenständige Recherche, Auswertung und Würdigung von Unternehmenspublikationen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formale: Eingeschriebene(r) Studierende(r) am Fachbereich WiSo des RheinAhrCampus für einen Master-Studiengang.

Inhaltliche: Grundkenntnisse in Mathematik und Statistik, wie sie im Rahmen eines Bachelorstudiums im Bereich BWL vermittelt werden. Kenntnisse des strategischen Controllings entsprechend der Inhalte des Moduls B 06-a Controlling, Investition und Finanzierung, Rechnungswesen I.

Prüfungsformen

Klausur 120 Minuten.

Bewertung

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist das Bestehen der Prüfungsleistung für das Modul. Das Modul geht mit 5 ECTS in die Gesamtzahl von 120 ECTS-Punkten ein.

Literaturhinweise

Corporate Governance, Compliance- und Risikomanagementsysteme:

- Behringer, S. (Hrsg.): Compliance für KMU - Praxisleitfaden für den Mittelstand, 2. Aufl., Berlin 2016
- Brühwiler, B.: Risikomanagement als Führungsaufgabe, 4. Aufl., Bern 2016
- Bungartz, O.: Handbuch Interne Kontrollsysteme (IKS) – Steuerung und Überwachung von Unternehmen, 6. Aufl., Berlin 2020
- Diederichs, M.: Risikomanagement und Risikocontrolling, 5. Aufl., München 2023
- Eller, R.; Heinrich, M.; Perrot, R.; Reif, M. (Hrsg.): Kompaktwissen Risikomanagement, Wiesbaden 2011
- Gleißner, W.: Grundlagen des Risikomanagements, 4. Aufl., München 2022
- Gleißner, W.; Romeike, F. (Hrsg.): Praxishandbuch Risikomanagement, Berlin 2015
- Graumann, M: Controlling – Begriff, Elemente, Methoden und Schnittstellen, 6. Aufl., Herne 2022
- Graumann, M: Fallstudien zum Controlling, 5. Aufl., Herne 2022
- Graumann, M: Wirtschaftliches Prüfungswesen, 7. Aufl., Herne 2023
- Hommelhoff, P.; Hopt, K.J.; von Werder, A. (Hrsg.): Handbuch Corporate Governance: Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen in der Rechts- und Wirtschaftspraxis, 2. Aufl., Stuttgart 2010
- KPMG (Hrsg.): Compliance Management im Wandel, Herne 2021

- KPMG (Hrsg.): Das wirksame Compliance-Management-System, 2. Aufl., Herne 2016
- Kremer, T.; Bachmann, G. (Hrsg.): Kommentar zum Deutschen Corporate Governance Kodex, 9. Aufl., München 2023
- Peemöller, V.H. (Hrsg.): Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, 8. Aufl., Herne 2023
- Romeike, F.; Hager, P.: Erfolgsfaktor Risikomanagement 4.0. Methoden, Beispiele Checklisten – Praxishandbuch für Industrie und Handel, 4. Aufl., Wiesbaden 2020
- Vanini, U.; Rieg, R.: Risikomanagement - Grundlagen, Instrumente, Unternehmenspraxis, 2. Aufl., Stuttgart 2021.

Spieltheorie und Bewertung von Finanzinstrumenten:

- Amann, E.: Spieltheorie für Dummies, Wiley-VCH 2011
- Behnke, J.: Entscheidungs- und Spieltheorie, UTB 2013
- Berninghaus, S.: Strategische Spiele, 3. Aufl., Springer 2010
- Deutsch, H.-P.; Beinker, M.: Derivate und interne Modelle, 5. Aufl., Schäffer Poeschel 2014
- Holler, M.; Illing, G.: Einführung in die Spieltheorie, 6. Aufl., Springer 2005
- Hull, J.: Options, Futures and Other Derivatives, 10. Aufl., Pearson Education India 2018
- Jorion, P.: Financial Risk Manager Handbook, Wiley India 2013
- Kremer, J.: Portfoliotheorie, Risikomanagement und Bewertung von Derivaten, LB 2017
- Luenberger, D.: Investment Science, 2. Aufl., Oxford University Press 2014.

Den Studierenden wird eine Vielzahl von Praxisbeispielen und Fallstudien auf der Lernplattform zum Selbststudium zugänglich gemacht.